

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Kultur, Kunst & Musik, Ausgabe: 9

Titel: In glänzender Rüstung - Ritter hoch zu Ross (25 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



In glänzender Rüstung - Ritter hoch zu Ross

Inhaltsverzeichnis

Wissensvermittlung - Einstein spezial

- Das Leben im Mittelalter

Seite

1-7

Liederkiste - Auf der Tonleiter durch das Jahr

- Ritter Klipp von Klapperbach
- Drachensong

8-9
10-11

Märchentraue - Geschichte aus der Zauberlampe

- Der Jäger und das weiße Reh

12-15

Spielmobil - Allerlei Spaß für Kids

- Kunterbunte Ritterspiele

16-18

Kreativwerkstatt - Ideenbörse für kleine Künstler

- Helm, Schild und Schwert
- Ritterburg
- Strohpuppen

19-21
22
23

Kochen - Genüsse für kleine Feinschmecker

- Hirsebrei zum Frühstück

24



Das Leben im Mittelalter

Ziel: Anspruch: Anzahl der Kinder: Alter der Kinder: Räumliche Voraussetzungen: Materialien: Kosten: Vorbereitungszeit: Durchführungszeit:	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung über die geschichtlichen Besonderheiten im Mittelalter • Ansprechen der Neugierde und des Wissensdrangs • Entwicklung des Wortschatzes und der sprachlichen Fähigkeiten • Entwicklung von kognitiven Fähigkeiten wie logischem Denken und Merkfähigkeit • hoch • ab 4 Kindern • ab 4 Jahren • Stuhlkreis oder Kuschelecke • Bildmaterial zur Veranschaulichung • ca. 5 Minuten • ca. 10 Minuten
---	--

Die Erzieherin bereitet den Raum vor, indem sie einen Stuhlkreis aufstellt oder einen Kreis mit Kissen oder Teppichfliesen auslegt. In der Mitte des Kreises wird das Bildmaterial ausgelegt.

Die Kinder bekommen einige Minuten Zeit um das Bildmaterial in der Kreismitte zu betrachten. Danach nimmt jedes Kind einen Platz im Kreis ein.

Die Erzieherin teilt die Fakten in verschiedene Einheiten auf und kommt mit den Kindern ins **Gespräch**. Je nach Konzentration und Interesse der Kinder variiert die Anzahl der Vermittlungsbereiche.

Ritter

Die Ritter lebten vor vielen, vielen Jahren. Diese Zeit nennt man: **Mittelalter**. Sie waren die Polizei der damaligen Zeit. Es gab aber nicht nur gute Ritter. Gnadenlose Raubritter brachten Elend und Not über manches Land.

Die Rittersleute trugen nicht den ganzen Tag ihre schwere, unbequeme Rüstung. Sie waren wie folgt bekleidet: Sie trugen **Unterzeug**, dies waren Beinlinge aus Wolle, die an einem Wams oder einer kurzen Oberschenkelhose befestigt waren. Darüber war ein Leinenhemd. Der **Waffenrock** war wattiert und meist aus einem dunklen Stoff. Die **Helmbrünne** diente zum Schutz für Wangen und Hals. Sie war an der Beckenhaube angebracht. Die **Schnabelschuhe** waren aus Leder. Je länger der Schnabel war, desto reicher war der Besitzer.



In glänzender Rüstung - Ritter hoch zu Ross

Wissensvermittlung - Einstein spezial

Knappen

Die Knaben wurden mit sieben Jahren in die Ferne geschickt um in den **Dienst des Pagen** zu treten.

Zuerst spielten die **Waffen** eine untergeordnete Rolle. Das Reiten, das Schwimmen, das Bogenschießen, der Faustkampf und das Aufstellen von Vogelfallen waren von Wichtigkeit. Etwa mit 14 Jahren wurde dann die Treffsicherheit beim Anrennen mit der Lanze, der Kampf mit dem Schwert, Streitkolben und der Streitaxt erlernt.

Knappen endeten oft tragisch. Zwar waren sie noch keine richtigen Ritter, hatten aber die Pflicht ihrem Herrn treu zu dienen. So durften sie ihm nicht von der Seite weichen. Im Kampf oder Streit mussten sie mutig dazwischen gehen, wo tödliche Gefahr drohte.

Doch auch seine **Manieren** wurden verfeinert. Der Knappe musste gutes Benehmen bei Tisch haben, das Brettspiel verstehen, hofieren, tanzen und alles, was ihn noch zieren mochte, beherrschen.

Ritterschlag

Ein Knappe, etwa 21 Jahre alt, wurde zum Ritter befördert. Das geschah durch die **Schwertleite**. Die Zeremonie begann am Vortag mit einem rituellen Bad, dem festlichen Zug in die Kirche, wo der Knappe in einem langen, dunklen Mantel die Nacht kniend und betend vor dem Altar verbrachte. Im Morgengrauen wurde eine Messe gehalten. Danach begann der eigentliche Festtag mit der zeremoniellen Einkleidung. Dabei wurde ihm ein rotes Gewand, schwarze Strümpfe und ein weißer Gürtel angelegt. Anschließend wurde der Knappe in den Festsaal geführt, wo er von dem ehrwürdigsten Ritter Waffen und Sporen erhielt. Am Ende zog man erneut gemeinsam in die Kirche. Dort sprach der Priester über das auf dem Altar liegende Schwert und den Knappen den kirchlichen Segen. Zum Schluss wurde immer ein Freudenfest mit einer Festtafel gefeiert.

Weitere Verfahren: Dabei gab es zwei unterschiedliche Formen: die Ältere, bei der der Knappe mit der Handkante auf den Nacken geschlagen wurde, die Jüngere, bei der ein Ritter die linke Schulter des vor ihm Knienden mit der Schwertklinge berührte. Dieser Schlag hatte einen kriegerischen Charakter und wurde vor allem auf dem Feld, vor einer Schlacht, angewandt.

Rüstung

Die Rüstung ist ein **Plattenpanzer** und war meist nicht schwerer als ca. 30 kg. Die genaue Zusammensetzung der einzelnen Teile zu einer vollständigen Rüstung erforderte große Geschicklichkeit.

Der Helm, hier ein Topfhelm mit schwenkbarem Visier, wurde über die Kapuze des Kettenhemdes gezogen. Brust und Rückenharnisch, Bein- und Armschienen, Lanzenhandschuhe und Eisenschuhe boten Schutz vor Pfeilen, Lanzenstichen und Armbrustbolzen.



Ornamente wurden in sorgfältiger Ziselier- und Ätzarbeit, in Rüstungsteile, Dolch- und Schwertscheiden eingearbeitet, damit man die Ritter in voller Montur untereinander erkennen konnte.

Eine komplette Rüstung stellte einen Wert von zehn Ochsen eines mittleren Dorfs dar.

Armbrust

Die Armbrust ist eine der ältesten, wohl ursprünglichsten **orientalischen Waffen**. Sie ist eine Vervollkommnung des Pfeilbogens. Die Durchschlagskraft der Bolzen zwang dazu die Rüstung immer schwerer zu machen, bis schließlich ein Gepanzerter sich kaum noch bewegen konnte.

Eigens für diese Waffe wurden **Schilde** hergestellt, hinter denen sich die Ritter zum Schutz knieten.

Eigentlich waren diese Waffen im Mittelalter verboten, doch hielt sich niemand an dieses Verbot.

Turnier

Das Turnier, früher auch „Gestech“ genannt, war ein **kriegerisches Kampfspiel**. Es wurde hauptsächlich als Präsentation von Macht und Größe der Herrscher genutzt.

Ein Turnier bedeutete nicht nur Unterhaltung für die Herrschaften und das Gesinde. Vor allem die Ritter konnten sich in solchen Turnierkämpfen einen Namen machen um bei einem großen Herrn in Dienste genommen zu werden.

Ging ein Ritter als Verlierer hervor, so musste er seine Rüstung, die einen beachtlichen Wert darstellte, sein Pferd und sogar noch sein Geld übergeben. Auch verlor manch Ritter sein Leben.

Die meisten Herrscher fielen nicht im Kampf auf dem Feld, sondern bei diesen Turnieren.

Buhurt, Tjost und Turnei sind die drei verschiedenen **Kampfarten** bei einem Turnier. Der **Buhurt** ist ein Massenkampf zwischen zwei gleich großen und starken Heeren. Der **Tjost** ist ein Zweikampf, der mit dem Lanzenstechen begann und dann zu Fuß weiter gekämpft wurde. Der **Turnei** stellt ein Mittelding zwischen Buhurt und Tjost dar. Hier kämpften, auf einem kleineren Turnierfeld, zwei überschaubare Gruppen mit stumpfen Lanzen gegeneinander. Sieger war die Partei, die im Kampf Mann gegen Mann die meisten Gegner aus dem Sattel werfen konnte.